



Presseberichte 2019*)

1. 29.12.2018 – Jahresrückblick regionale Sportereignisse
2. 06.06.2019 – Bad Tölz Triathlon 2. Platz
3. 19.06.2019 – Salzkristalllauf Hallein 1. Platz
4. 26.06.2019 – Amper Kurier Bad Tölz
5. 09.07.2019 – TSV Alling wird 90 (namentliche Erwähnung)
6. 10.07.2019 – Hardys Stadtlaf Fürstenfeldbruck (Siegerin)
7. 30.07.2019 – Wörthsee Triathlon
8. 18.09.2019 – Drei Zinnen Alpin Run
9. 08.10.2019 – Spendenlauf (Süddeutsche Zeitung)
10. 10.10.2019 – Stadtlaf Landsberg
11. 30.10.2019 – Frankfurt Marathon
12. 09.11.2019 – Benefizlauf Pressetermin
13. 20.11.2019 – dto (Amper Kurier)
14. 22.11.2019 – dto. (Kreisbote)

Anja Kobs

Am Kirchberg 10

D-82239 Alling

T: +49 8141 1035023

M: +49 152 31780407

www.anjakobs.eu

[Facebook](#)



*) soweit nicht anders vermerkt, alle Bericht im Fürstenfeldbrucker Tagblatt (Münchner Merkur)

Merker
22.2.18

Wie Profis sich vermarkten

Einmal Profi werden und von seinem Hobby leben können – für viele Sportler ist das ein Traum. Doch nur für ganz wenige erfüllt er sich. Zwei, die es geschafft haben, sind Olchings Speedway-Weltmeister Martin Smolinski und Allings Triathletin Anja Kobs. Beide haben nun ihre Verträge mit Sponsoren und Vereinen um ein Jahr verlängert.

VON PETER LODER



Lebende Litfaßsäulen: Werbeerträge spülen Martin Smolinski und Anja Kobs Geld in ihre Kassen.

Olching/Alling – Was sie genau verdienen, darüber machen Martin Smolinski und Anja Kobs keine Angaben. Allerdings lägen die weit unter den weitläufig vermuteten Dimensionen, die aus der Fußball-, Tennis- oder Golf-Szene bekannt sind: „Von sechsstelligen Beträgen kann ich nur träumen.“ Doch während der Olchinger PS-Star seinen Lebensunterhalt ausschließlich auf den Sandbahnpisten bestreitet, hat die Allingerin noch andere Einkunftsquellen.

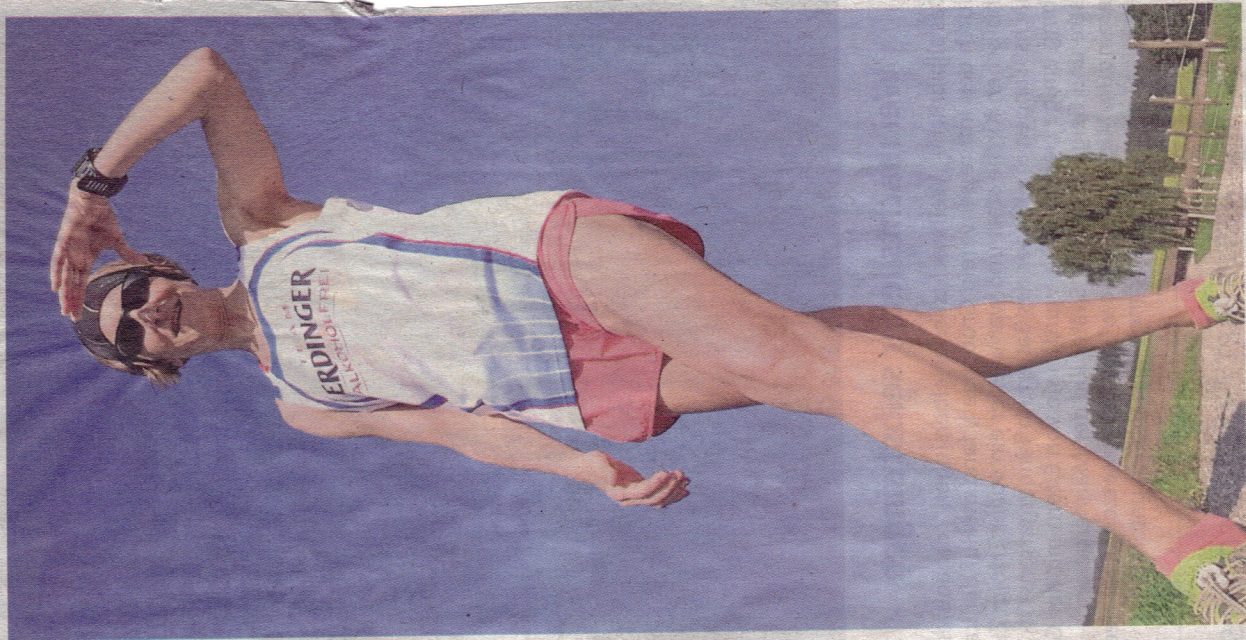
„Als semi-professionelle Triathletin verdiene ich natürlich kein Geld mit meinem Sport, bin aber nach jahrelanger, teilweise internationaler Knechtereier in der Finanzdienstleistungsbranche am Ziel meiner Work-Life-Balance angekommen“, erläutert Anja Kobs, nachdem sie gera-

derechzeitig zu ihrem gestrigen 42. Geburtstag den Vertrag mit dem Team „Erdinger Alkoholfrei“ verlängert hat („Zu besseren Konditionen“). Namhafte Kollegen kommen aus der Biathlon-Szene und werden ebenfalls von der Weißbier-Brauerei gesponsort. 30 Stunden pro Woche arbeitet Kobs in Teilzeit als Managerin für ein Diabetesbedarf-Unternehmen in Gerning und ist für die Caritas Fürstentfeldbruck als Hospizbegleiterin tätig. Ausschlaggebend für die Vertragsverlängerung seien zum einen die sportlichen Leistungen im ablaufenden Jahr gewesen, erläutert Kobs. Zum anderen aber auch ihre Öffentlichkeitsarbeit.

Sportlich befindet sich die Allinger Ausdauer-Athletin schon „in Arbeit“ für das erste Großprojekt, den Zürich

Marathon am 28. April, mit einer anvisierten Laufzeit von unter drei Stunden. Das soll auch ihr neuer Trainer bewerkstelligen: Joseph Spindler war Coach der amtierenden zweimaligen Weltmeisterin Danila Ryf.

Auch Martin Smolinski hat seine Planungen fürs neue Jahr vorerst abgeschlossen. Der Olchinger Langbahn-Weltmeister verlängerte nicht nur seinen Bundesliga-Vertrag mit den deutschen Rekordmeistern aus Landshut, sondern unterschrieb auch bei Vereinen in der polnischen und schwedischen Liga. „Die Zusammenarbeit zwischen mir und dem AC Landshut ist eine recht erfolgreiche und ich freue mich schon darauf, dass wir diese Geschichte auch in Zukunft weiter schreiben werden.“ Allerdings muss er in Nieder-



Sonnige Aussichten: Am Freitag hat Anja Kobs ihren 42. Geburtstag gefeiert.

Mein 06.06.2019



Vize-Weltmeisterin nach Comeback Triathlon-Zweite

Nach 216 Tagen Wettkampfpause hat sich Allings Triathlon-Spezialistin Anja Kobs mit dem zweiten Platz in Bad Tölz über die olympische Distanz zurückgemeldet. Nach ihrer Verletzungspause war es für die 2017 als Vize-Weltmeisterin im Duathlon gefeierte Athletin ein riskantes Spiel. „Ich wusste nicht, ob schon die nötige Wettkampfhärte vorhanden war.“ Eine unbegründete Sorge: Zwei Stunden lag Kobs bei ihrem Comeback in Führung, ehe sie nach 2:21,23 beim Schwimmen, auf dem Rad und Laufen das Ziel als Zweite erreichte. Damit war sie zwar eine Minute schneller als bei ihrem Tölzer Sieg 2015. Aber: Letztmals hatte sie die Königsdisziplin vor drei Jahren absolviert.

Freitag 19.06.2019

**Schnelle Anja düst
Männern davon**
Diebisch gefreut haben sich
Langstrecken-Ikone Anja
Kobs und ihr Maskottchen
nach dem Sieg beim Salzkris-
tall-Lauf über 14,065 Kilome-
ter im österreichischen Hal-
lein. Nach 58:26,02 Minuten
erreichte die Allingerin als
schnellste Frau das Ziel. Die
Zeit hätte sogar gereicht, um
unter die besten zehn Män-
ner zu kommen.



LANDKREISSPORT

Eine Spitzen-Sportlerin zieht Spitzen-Bilanz

Alling – Die Allingerin Anja Kobs spricht von ihrer persönlichen „Befreiung“ und davon, dass „Mut letztendlich belohnt wird“, denn nach 216 Tagen Wettkampfpause durfte sie sich mit dem 2. Platz beim Triathlon Bad Tölz über die Olympische Distanz belohnen (Foto: beim Zieleinlauf). Die Teilnahme war nach eigenen Aussagen noch ein riskantes Spiel, weil sie nicht wusste, ob die nötige Wettkampfhärte tatsächlich schon vorhanden war. Ein Startstand für sie nur dann zur Debatte, wenn sie sich selbst als „ready“ fühlte. Dann ging sie aber ganz nach dem Motto vor: „Entscheidung getroffen, Klappe halten, Augen zu und durch!“ Oberstes Ziel war dennoch Spaß und Dankbarkeit, dass sie wieder an den Start gehen konnte. Alles andere sollte Kür sein: für die gesamt 51,5 km mit knapp 550 Höhenmetern (Rad: 450/ Lauf: 100) benötigte sie nur 2.21,23 Stunden, sogar eine Minute schneller als bei ihrem Gesamtstieg 2015. „Das Training zahlt sich aus, auch wenn ich vier Jahre älter bin und gerade diese „kurzen“ Sachen ja eigentlich eher was für die „jungen Wilden“ sind: es wird

zwei Stunden ohne Rücksicht auf Verlust „geballert“, sagt die ehrgeizige Top-Sportlerin, deren letzte olympische Distanz übrigens drei Jahre zurückliegt. Insgesamt sei das Ganze daher ein guter „(Form)-Test“ gewesen.



eins bedurft. Aber die Darbietungen beim Kreisturnfest 1929 in Bruck müssen auf die Allinger so großen Eindruck gemacht haben, dass vor 90 Jahren der TSV Alling gegründet wurde.

VON OLF PASCHEN

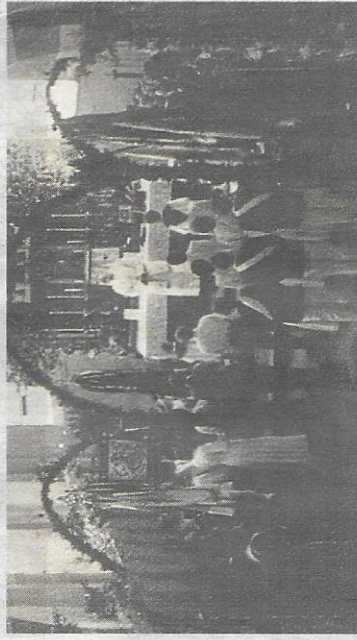
Alling – 23 junge Leute von 18 bis 25 Jahren hatten sich 1929 im Müllerwirt getroffen, um den Turn- und Sportverein aus der Taufe zu heben. Pate stand der Tus Fürstentfeldbruck und im Geiste Turnvater Jahn, dessen Motto „Frisch, fromm, fröhlich, frei“ in Form von vier großen F noch heute die Klubfahne ziert. Und zumindest frisch wirkt der Verein trotz seiner 90 Jahre immer noch. Ab Donnerstag wird der Geburtstag vier Tage lang gefeiert.

Blättern man in der Vereinschronik, stechen einige Ereignisse heraus. Beim 20. Geburtstag 1949 war mit der Bayern-Riege der Olympiasieger von 1936, Innozenz Stangl, zu Gast. Ein Foto zeigt ihn im Handstand auf dem Barren. Und dieser Innozenz Stangl aus Jesenwang gehörte vermutlich – dokumentiert ist es nirgendwo – zu den ersten Übungsleitern, die den Allinger Burschen das Turnen beibrachten. Sportplatz war damals übrigens eine Wiese westlich der Hoflacher Straße – zuvor und heute wieder ein Acker. Die Wiese wurde später auch als schräges Handballfeld genutzt, auf dem das eine Tor höher stand als das andere.

Mit seinen Handballern feierte der TSV auch seine größten Mannschaftserfolge. Nach dem Krieg stiegen die Allinger bis in die Landesliga



1932 entstand dieses Bild der damaligen Handballjugend, die danach einen Höhenflug hatte.



1949 wurde die Fahne des TSV geweiht.

auf. Als Handball allmählich zum Hallensport wurde, endete der Höhenflug. Mittlerweile sind Männer und Frauen in die tiefste Liga zurückgekehrt.

Bemerkenswert ist auch, dass 1936 alle sportlichen Aktivitäten eingestellt wurden – wegen „politischer Umtriebe“, wie Mitgründer und TSV-Chef Martin Jäger in seiner Festrede von 1949 erwähnte. Offenbar, so wird es heute interpretiert, wollten die Nazis den Sportverein für ihre Zwecke einspannen. Und gerade zu historisch ist das Dokument der amerikanischen Mission



Bunter Kick: die Fußballschule des DFB zu Gast in Alling.

Augen geklappt“, erinnert sich der Allinger, seine Spezln und Geschäftsfreunde in München anzusprechen, die wiederum den Freundschaftskick in die Wege leiteten.

Es war dies einer der letzten Erfolge, die den TSV in die Schlagzeilen brachten. Von sich reden machte zuletzt Triathletin Anja Kobs, auch andere Mitglieder der heute „Lauftreff“ genannten Abteilung nahmen regelmäßig an Marathons teil. Bekannt geworden ist auch der 512-Kilometer-Staffellauf in die österreichische Partnergemeinde Lammach 2009

Kopfturnier ab 19.30 Uhr, das Startgeld beträgt fünf Euro. Am Freitag geht es weiter ab 19 Uhr mit einer Zeltparty. Einlass ist ab 16 Jahren, der Eintritt kostet fünf Euro.



Karl-Heinz Niebler, Vorsitzender TSV Alling

Am Samstag ist Tag der offenen Tür ab 14 Uhr. Um 19 Uhr beginnt das Sommerfest mit der Band „Austria Project“, der Eintritt ist frei. Den Abschluss bildet am Sonntag die Fahnenweihe. Weckruf ist um 6 Uhr, um 8.30 Uhr werden die Vereine empfangen mit einem Weißwurst-Essen. Der Feld-Gottesdienst mit Fahnenweihe beginnt um 10 Uhr. Ab 13 Uhr schließt sich ein Festakt mit Ehrungen an. Alles findet auf dem Sportgelände am Steinlacher Weg statt.

Aber ansonsten hat sich der knapp 1200 Mitglieder zählende Verein vor allem dem Breitensport verschrieben. Die mit über 300 Mitgliedern größte Sparte ist heute die Abteilung Gymnastik und Turnen. Aber an Geräten geht es nicht so sehr. Der Turnverein entstandene Klub nicht mehr.

Die Fußballer spielen heute in der Kreisliga. Das höchste Klassige Eigengewächs war vermutlich Karl-Heinz Niebler in seiner Bayernliga-Zeit beim SC Fürstentfeldbruck. Er ist seit fünf Jahren Vorsitzender des TSV.

Nordic Walker setzen auf Gemeinschaft

Über 400 Teilnehmer bei vierter Auflage von Hardy's Stadtlauf

Fürstenfeldbruck – Über 400 Teilnehmer waren beim Hardy's Stadtlauf dabei. Nach dem Startschuss für die vierte Auflage vor dem Fitnessstudio ging es auf die Runde in Richtung Kloster, über die Lände und den Viehmarktplatz wieder zurück zum Ausgangspunkt. Auch der schlechte Wetterbericht und anfänglicher Regen schreckte die Läufer nicht ab.

Ganz hinten startete die Nordic Walking-Gruppe um Dieter Pleil. Das zweite Jahr in Folge wollten die Walker zeigen, dass Laufen nicht gleich Laufen ist. Während andere versuchen, die Strecke von fünf, zehn oder 21 Kilometer (Halbmarathon) in möglichst kurzer Zeit zu absolvieren, lassen sich die Walker nicht stressen. Es gehe um das Gruppengefühl und den Spaß an der Bewegung, erklärt Pleil. Er leitet im Hardy's und bei den Volkshochschulen in Bruck und Mammendorf mehrere Nordic Walking-Gruppen. Dass es ihnen nicht nur um den Sport, sondern auch um das Persönliche geht zeigt die selbstgeprägte Tradition des „Apres Walking“, des gemütlichen Beisammenseins und Kaffeetrinkens nach dem Training.

Rund 30 Teilnehmer kamen aus Pleils Gruppen zum Stadt-Walk. Christin Koops war mit 34 Jahren wohl die jüngste Starterin. Viel Vorerfahrung mit Nordic Walking hatte sie nicht. Sie arbeitet im



Am Hardy's Fitnessstudio fiel der Startschuss zur vierten Auflage des Stadtlaufs. Während die Nordic Walking Gruppe mit Dieter Pleil (oberes Foto M.) ganz am Ende die Strecke in Angriff nahm, waren die Läufer auf dem Rundkurs zwischen Kloster, Lände und Viehmarktplatz schneller unterwegs.

FOTOS: WEBER

Hardy's im Saunabereich und probiert immer gerne neue Angebote aus. So kam sie auch zur Walking-Gruppe – und ist geblieben. Georg Vogl (69) hingegen wackelt schon seit über fünf Jahren. Dreimal die Woche trainiert er zwei Stunden.

Pleils Gruppen trainieren 90 Minuten. Zwischen den Etappen gibt es einige Stationen, an denen Dehn- und Koordinationsübungen Ab-

wechslung bieten. „Das nimmt auch den Druck raus, wegen dem viele sich anfangs nicht trauen mit dem Nordic Walking anzufangen“, meint der Trainer.

Viel Druck gab es beim Stadtlauf nicht. Die Gruppe meisterte die Strecke geschlossen. Die Läufer hingegen kämpften um Bestzeiten. Über fünf Kilometer waren Lukas Bergmann (17:53 Minuten) und Alexandra Anger

(22:45) die Schnellsten, über zehn Kilometer Manuel Pöll (40:59) und Maud Barthelemy (48:02) sowie beim Halbmarathon die Laufprofis Danilo Friedrich aus Olching (1:20,31) und die Allingerin Anja Kobs (1:30,28). Gelaufen wurde in Kooperation mit der Kinderkrebshilfe auch für einen guten Zweck: Ein Teil der Startgebühren wurde für die Krebsforschung gespendet.

JAN BORCHERT

Merkur 10.07

Triathlon-Triumph mit Abschiedsschmerz

VON PETER LODER

Fürstenfeldbruck/Alling – Für die eine war es einer der größten Erfolge ihrer Karriere, für die andere der Schlusspunkt der Triathlon-Laufbahn. Während sich Andrea Becker-Pennrich vom TSV Fürstenfeldbruck riesig über ihren Sieg beim traditionellen Wörthsee-Triathlon freute, verabschiedete sich die Allingerin Anja Kobs mit dem dritten Platz aus der Mehrkampfszene. Die 42-jährige Langstrecken-Matadorin will sich ab sofort ausschließlich den Laufwettbewerben widmen.

Becker-Pennrich stand nach 2:25,30 Stunden auf dem Siegerpodest der Frauen ganz oben. Ebenso wie der bei den Männern diesmal siegreiche Vorjahreszweite Sven Pollert (München) entschied sie damit auch die oberbayerischen Meisterschaft auf der olympischen Distanz (1500 Meter Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer Laufen) für sich. Julia Jaenicke (2:26:59) und Anja Kobs (2:27:38) standen mit auf dem Treppchen. Und die Veranstalter konnten sich mit über 2500 Schaulustigen an der



Am Ende der Karriere
Platz drei für Anja Kobs.

Strecke über einen neuen Zuschauerrekord freuen. Insgesamt waren 820 Aktive dabei, darunter auch welche aus Dänemark und Frankreich. Bei den Männern erreichten mit Paul Günther und Fabian Schaffert zwei weitere Brucker Tri-Team-Athleten als Vierter und Sechster Plätze unter den besten Zehn. Anja Kobs, die 2017 in Kanada Vize-Weltmeisterin auf der Duathlon-Langdistanz (Radfahren und Laufen) wur-



Geleitschutz für die Siegerin: Andrea Becker-Pennrich und Teamkollege Walter Hermes.

de, begründete ihr Karriere-Ende in der Triathlon-Szene mit „fehlender Motivation“. Sie habe als zweifache Dritte der Europameisterschaften auf der Mitteldistanz und deutsche Titelträgerin alles erreicht. „Ich brauche keine Bestätigung mehr. Das Leben ist zu kurz, um nur Sport zu treiben“, erklärte die im Personalmanagement tätige 42-jährige aus Alling, die ihre sportliche Laufbahn als Handballerin beim TSV be-



Pech in Hamburg hatte Christian Jais.

gonnen hatte. Seit 2012, als die vielgerisete Athletin sich erstmals dem Triathlon gewidmet hatte, stand sie bei 35 Wettkämpfen sechsmal ganz oben auf dem Treppchen. Nur einmal kam sie nicht ins Ziel – was allerdings nach dem Rennabbruch auch alle ihre Konkurrentinnen betraf. Nun wird sich Anja Kobs abschließlich dem Laufen widmen und hat dafür schon ein Ziel vor Augen: die Drei-Stunden-Schallmauer auf der Mar-

dem Rad blieb die Allingerin am Drücker. Die zwei Runden vom Wörthsee über Schlagenhofen nach Herrsching und zurück absolvierte sie in einer Stunde und elf Minuten. Ihre ganze Stärke spielte die 42-jährige dann auf der Laufstrecke aus.

Während sich Becker-Pennrich und Kobs auf dem Siegereppchen am Wörthsee freuten, erlebte knapp 800 Kilometer nördlich der Ober-schweinbacher Christian Jais ein kleines Debakel. Beim Hamburg-Triathlon hatte er sich im Kreis der Profis zwar bis auf Rang zwölf vorbereitet, musste dann aber nach Kreislaufproblemen aufgeben.

Weitere Wörthsee-Ergebnisse **Männer** 23. Jakob Cronbach, 24. Marius Metzner (beide Fürstenfeldbruck) 26. Patrick Ansmann (Unterpfaffenhofen) 31. Thomas Neugebauer, 52. Tom Baker, 56. Matthias Angermeyer, 58. Walter Hermes, 61. Dirk Schneider, 70. Peter Lemrits, 91. Thomas Hinkelang, 94. Hans Teufelhart, 97. André Trittel (alle Fürstenfeldbruck) 104. Peter Würthe (Türkentfeld) 114. Michael Kastenberg (Unterpfaffenhofen) 143. Rainer Seifried (Fürstenfeldbruck) 146. Christopher Leimkübler (Germerning) 158. Michael Skerweld (Fürstenfeldbruck) 178. Thomas Heiningel (Germerning) 199. Krisztina Bajtai (Fürstenfeldbruck) 22. Jacqueline Klement (beide Fürstenfeldbruck) 23. Eva Ansmann (Unterpfaffenhofen) 40. Julia Heininger (Germerning)

Neuau 10.10.2019

Marathonfrau nimmt kräftigen Siegerschluck

Für Anja Kobs geht es auch nach ihrem Rückzug aus der Triathlon-Szene Schlag auf Schlag. Ausschließlich auf Langstreckenwettbewerbe konzentriert, gewann die Allingerin den Stadtlauf in Landsberg. Sehr zur Freude ihrer Sponsorfirma, einer auf alkoholfreies Weißbier spezialisierten Brauerei, nahm sie einen kräftigen Siegerschluck. Für die Halbmarathon-Distanz über knapp 21 Kilometer benötigte Kobs 1:24,56 Stunden und hatte am Ende sechs Minuten Vorsprung auf die Verfolgerinnen. In der Gesamtwertung unter 160 auch männlichen Konkurrenten war sie Siebte. Gleichzeitig pulverisierte sie ihre eigene Bestzeit auf dieser Distanz um drei Minuten. Kobs hatte im Juli bereits den vom gleichen Fitness-Unternehmen gesponsorten Brucker Stadtlauf gewonnen. „Ich hatte in Landsberg einen Sahnetag, lief mich in einen Rausch und konnte selbst am Schluss noch mal eins drauf setzen.“ Während der Luttenwanger Johannes Hillebrand in Landsberg das Zehn-Kilometer-Rennen souverän gewann, richtet sich Kobs Aufmerksamkeit bereits auf den Frankfurt-Marathon, den sie unter der Schirmherrschaft von Landrat Thomas Karmasin als Benefiz-Aktion für den ambulanten Hospizdienst der Brucker Caritas bestreitet.



Nekw 30.10.

Marathon-Frau auf Spendenkurs

Nach neun Stunden und sechs Sekunden hat Anja Kobs den Marathon in Frankfurt beendet. Viel wichtiger aber waren der Langlauf-Ikone aus Alling die Spenden, die anlässlich ihrer Benefiz-Aktion für den ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst der Caritas eingegangen sind. Auf 2060 Euro beläuft sich der aktuelle Kontostand. „Hart gekämpft, Grenzen ausgetestet und den Körper ein ums andere Mal mit meinem Kopf ausgetrickst“ waren die Erfolgsgeheimnisse für ihren Lauf „aus der Rubrik Wundertüte“. Nebenbei hat sie als 77. in der 2363-köpfigen Frauenkonkurrenz ihre persönliche Bestzeit über die 42,195 Kilometer um 14 Minuten verbessert.



31.10.

So stimmt's

Dieser Fehler in der gestrigen Ausgabe ist fast unverzeihlich: Natürlich hat Allings Langstrecken-Ikone Anja Kobs für den Frankfurt-Marathon nicht neun Stunden und drei Sekunden benötigt. Die 42,195 Kilometer bewältigte sie vielmehr in flotten drei Stunden und sechs Sekunden.

Neuau 09.11.2019



Marathon für guten Zweck

Die Allingerin Anja Kobs (M.) hat in Frankfurt einen Benefizmarathon absolviert und dabei 2225 Euro an Spenden erlaufen, die an den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Brucker Caritas gehen. Auf dem Foto: Vertreter der spendenden Firmen, Landrat Thomas Karmasin und Monika Keck von der Caritas.



Presseberichte 2019*)

1. 29.12.2018 – Jahresrückblick regionale Sportereignisse
2. 06.06.2019 – Bad Tölz Triathlon 2. Platz
3. 19.06.2019 – Salzkristalllauf Hallein 1. Platz
4. 26.06.2019 – Amper Kurier Bad Tölz
5. 09.07.2019 – TSV Alling wird 90 (namentliche Erwähnung)
6. 10.07.2019 – Hardys Stadtlauf Fürstenfeldbruck (Siegerin)
7. 30.07.2019 – Wörthsee Triathlon
8. 18.09.2019 – Drei Zinnen Alpin Run
9. 08.10.2019 – Spendenlauf (Süddeutsche Zeitung)
10. 10.10.2019 – Stadtlauf Landsberg
11. 30.10.2019 – Frankfurt Marathon
12. 09.11.2019 – Benefizlauf Pressetermin

Anja Kobs

Am Kirchberg 10

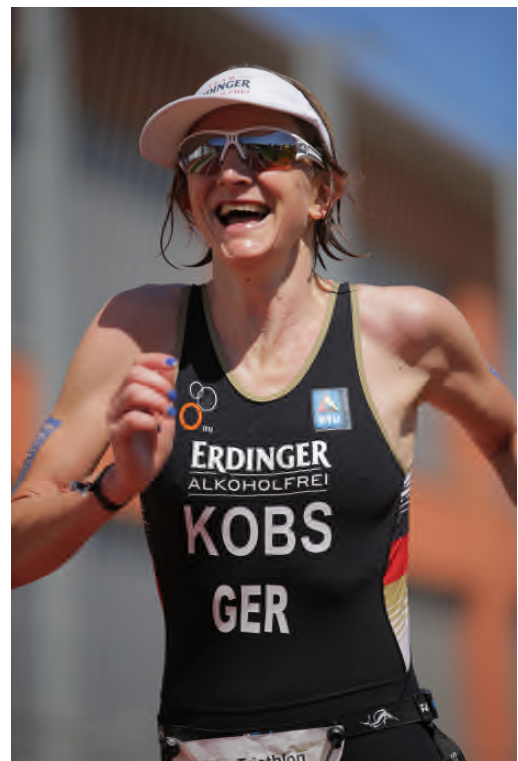
D-82239 Alling

T: +49 8141 1035023

M: +49 152 31780407

www.anjakobs.eu

[Facebook](#)



*) soweit nicht anders vermerkt, alle Bericht im Fürstenfeldbrucker Tagblatt (Münchner Merkur)

Merker
22.2.18

Wie Profis sich vermarkten

Einmal Profi werden und von seinem Hobby leben können – für viele Sportler ist das ein Traum. Doch nur für ganz wenige erfüllt er sich. Zwei, die es geschafft haben, sind Olchings Speedway-Weltmeister Martin Smolinski und Allings Triathletin Anja Kobs. Beide haben nun ihre Verträge mit Sponsoren und Vereinen um ein Jahr verlängert.

VON PETER LODER



Lebende Litfaßsäulen: Werbeerträge spülen Martin Smolinski und Anja Kobs Geld in ihre Kassen.

Olching/Alling – Was sie genau verdienen, darüber machen Martin Smolinski und Anja Kobs keine Angaben. Allerdings lägen die weit unter den weitläufig vermuteten Dimensionen, die aus der Fußball-, Tennis- oder Golf-Szene bekannt sind: „Von sechsstelligen Beträgen kann ich nur träumen.“ Doch während der Olchinger PS-Star seinen Lebensunterhalt ausschließlich auf den Sandbahnpisten bestreitet, hat die Allingerin noch andere Einkunftsquellen.

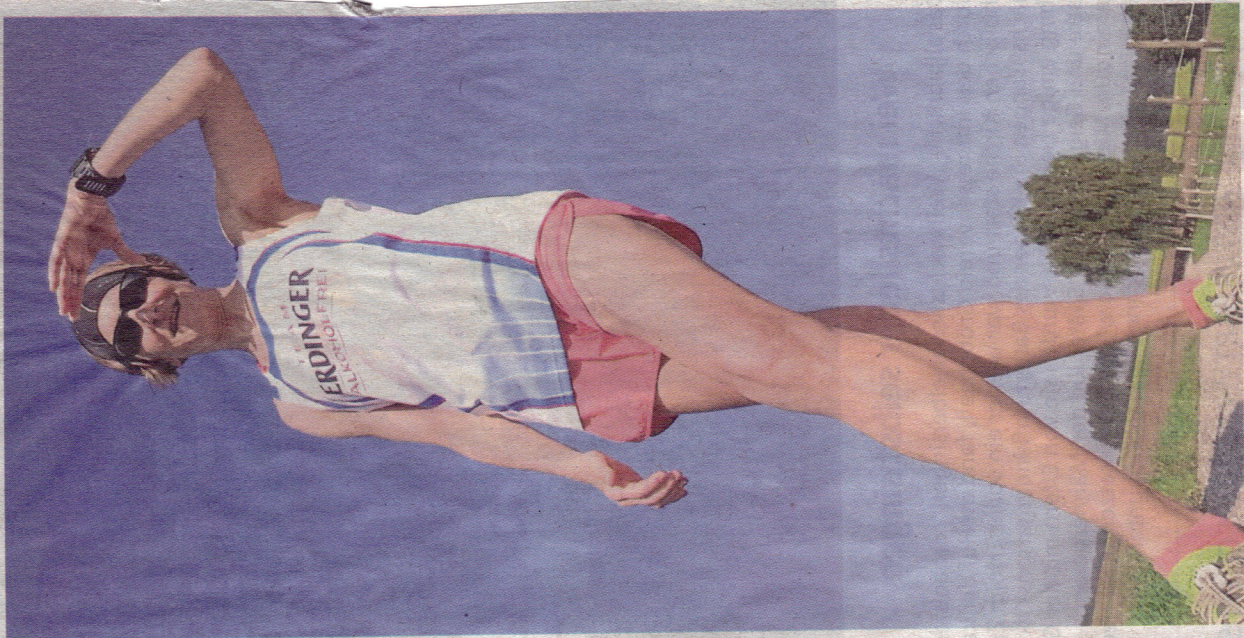
„Als semi-professionelle Triathletin verdiene ich natürlich kein Geld mit meinem Sport, bin aber nach jahrelanger, teilweise internationaler Knechtereier in der Finanzdienstleistungsbranche am Ziel meiner Work-Life-Balance angekommen“, erläutert Anja Kobs, nachdem sie gera-

derechzeitig zu ihrem gestrigen 42. Geburtstag den Vertrag mit dem Team „Erdinger Alkoholfrei“ verlängert hat („Zu besseren Konditionen“). Namhafte Kollegen kommen aus der Biathlon-Szene und werden ebenfalls von der Weißbier-Brauerei gesponsort. 30 Stunden pro Woche arbeitet Kobs in Teilzeit als Managerin für ein Diabetesbedarf-Unternehmen in Gerning und ist für die Caritas Fürstentfeldbruck als Hospizbegleiterin tätig. Ausschlaggebend für die Vertragsverlängerung seien zum einen die sportlichen Leistungen im ablaufenden Jahr gewesen, erläutert Kobs. Zum anderen aber auch ihre Öffentlichkeitsarbeit.

Sportlich befindet sich die Allinger Ausdauer-Athletin schon „in Arbeit“ für das erste Großprojekt, den Zürich

Marathon am 28. April, mit einer anvisierten Laufzeit von unter drei Stunden. Das soll auch ihr neuer Trainer bewerkstelligen: Joseph Spindler war Coach der amtierenden zweimaligen Weltmeisterin Danila Ryf.

Auch Martin Smolinski hat seine Planungen fürs neue Jahr vorerst abgeschlossen. Der Olchinger Langbahn-Weltmeister verlängerte nicht nur seinen Bundesliga-Vertrag mit den deutschen Rekordmeistern aus Landshut, sondern unterschrieb auch bei Vereinen in der polnischen und schwedischen Liga. „Die Zusammenarbeit zwischen mir und dem AC Landshut ist eine recht erfolgreiche und ich freue mich schon darauf, dass wir diese Geschichte auch in Zukunft weiter schreiben werden.“ Allerdings muss er in Nieder-



Sonnige Aussichten: Am Freitag hat Anja Kobs ihren 42. Geburtstag gefeiert.

Mein 06.06.2019



Vize-Weltmeisterin nach Comeback Triathlon-Zweite

Nach 216 Tagen Wettkampfpause hat sich Allings Triathlon-Spezialistin Anja Kobs mit dem zweiten Platz in Bad Tölz über die olympische Distanz zurückgemeldet. Nach ihrer Verletzungspause war es für die 2017 als Vize-Weltmeisterin im Duathlon gefeierte Athletin ein riskantes Spiel. „Ich wusste nicht, ob schon die nötige Wettkampfhärte vorhanden war.“ Eine unbegründete Sorge: Zwei Stunden lag Kobs bei ihrem Comeback in Führung, ehe sie nach 2:21,23 beim Schwimmen, auf dem Rad und Laufen das Ziel als Zweite erreichte. Damit war sie zwar eine Minute schneller als bei ihrem Tölzer Sieg 2015. Aber: Letztmals hatte sie die Königsdisziplin vor drei Jahren absolviert.

Freitag 19.06.2019

**Schnelle Anja düst
Männern davon**
Diebisch gefreut haben sich
Langstrecken-Ikone Anja
Kobs und ihr Maskottchen
nach dem Sieg beim Salzkris-
tall-Lauf über 14,065 Kilome-
ter im österreichischen Hal-
lein. Nach 58:26,02 Minuten
erreichte die Allingerin als
schnellste Frau das Ziel. Die
Zeit hätte sogar gereicht, um
unter die besten zehn Män-
ner zu kommen.



LANDKREISSPORT

Eine Spitzen-Sportlerin zieht Spitzen-Bilanz

Alling – Die Allingerin Anja Kobs spricht von ihrer persönlichen „Befreiung“ und davon, dass „Mut letztendlich belohnt wird“, denn nach 216 Tagen Wettkampfpause durfte sie sich mit dem 2. Platz beim Triathlon Bad Tölz über die Olympische Distanz belohnen (Foto: beim Zieleinlauf). Die Teilnahme war nach eigenen Aussagen noch ein riskantes Spiel, weil sie nicht wusste, ob die nötige Wettkampfhärte tatsächlich schon vorhanden war. Ein Startstand für sie nur dann zur Debatte, wenn sie sich selbst als „ready“ fühlte. Dann ging sie aber ganz nach dem Motto vor: „Entscheidung getroffen, Klapppe halten, Augen zu und durch!“ Oberstes Ziel war dennoch Spaß und Dankbarkeit, dass sie wieder an den Start gehen konnte. Alles andere sollte Kür sein: für die gesamt 51,5 km mit knapp 550 Höhenmetern (Rad: 450/ Lauf: 100) benötigte sie nur 2.21,23 Stunden, sogar eine Minute schneller als bei ihrem Gesamtstieg 2015. „Das Training zahlt sich aus, auch wenn ich vier Jahre älter bin und gerade diese „kurzen“ Sachen ja eigentlich eher was für die „jungen Wilden“ sind: es wird

zwei Stunden ohne Rücksicht auf Verlust „geballert!“, sagt die ehrgeizige Top-Sportlerin, deren letzte olympische Distanz übrigens drei Jahre zurückliegt. Insgesamt sei das Ganze daher ein guter „(Form)-Test“ gewesen.



eins bedurft. Aber die Darbietungen beim Kreisturnfest 1929 in Bruck müssen auf die Allinger so großen Eindruck gemacht haben, dass vor 90 Jahren der TSV Alling gegründet wurde.

VON OLF PASCHEN

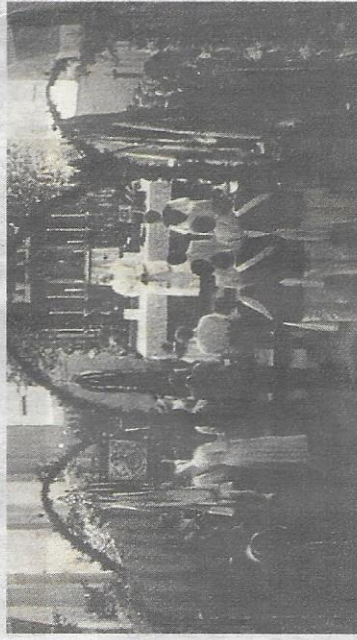
Alling – 23 junge Leute von 18 bis 25 Jahren hatten sich 1929 im Müllerwirt getroffen, um den Turn- und Sportverein aus der Taufe zu heben. Pate stand der Tus Fürstentfeldbruck und im Geiste Turnvater Jahn, dessen Motto „Frisch, fromm, fröhlich, frei“ in Form von vier großen F noch heute die Klubfahne ziert. Und zumindest frisch wirkt der Verein trotz seiner 90 Jahre immer noch. Ab Donnerstag wird der Geburtstag vier Tage lang gefeiert.

Blättert man in der Vereinschronik, stechen einige Ereignisse heraus. Beim 20. Geburtstag 1949 war mit der Bayern-Riege der Olympiasieger von 1936, Innozenz Stangl, zu Gast. Ein Foto zeigt ihn im Handstand auf dem Barren. Und dieser Innozenz Stangl aus Jesenwang gehörte vermutlich – dokumentiert ist es nirgendwo – zu den ersten Übungsleitern, die den Allinger Burschen das Turnen beibrachten. Sportplatz war damals übrigens eine Wiese westlich der Hoflacher Straße – zuvor und heute wieder ein Acker. Die Wiese wurde später auch als schräges Handballfeld genutzt, auf dem das eine Tor höher stand als das andere.

Mit seinen Handballern feierte der TSV auch seine größten Mannschaftserfolge. Nach dem Krieg stiegen die Allinger bis in die Landesliga



1932 entstand dieses Bild der damaligen Handballjugend, die danach einen Höhenflug hatte.



1949 wurde die Fahne des TSV geweiht.

auf. Als Handball allmählich zum Hallensport wurde, endete der Höhenflug. Mittlerweile sind Männer und Frauen in die tiefste Liga zurückgekehrt.

Bemerkenswert ist auch, dass 1936 alle sportlichen Aktivitäten eingestellt wurden – wegen „politischer Umtriebe“, wie Mitgründer und TSV-Chef Martin Jäger in seiner Festrede von 1949 erwähnte. Offenbar, so wird es heute interpretiert, wollten die Nazis den Sportverein für ihre Zwecke einspannen. Und gerade zu historisch ist das Dokument der amerikanischen Mission



Bunter Kick: die Fußballschule des DFB zu Gast in Alling.

Augen geklappt“, erinnert sich der Allinger, seine Spezln und Geschäftsfreunde in München anzusprechen, die wiederum den Freundschaftskick in die Wege leiteten.

Es war dies einer der letzten Erfolge, die den TSV in die Schlagzeilen brachten. Von sich reden machte zuletzt Triathletin Anja Kobs, auch andere Mitglieder der heute „Lauftreff“ genannten Abteilung nahmen regelmäßig an Marathons teil. Bekannt geworden ist auch der 512-Kilometer-Staffellauf in die österreichische Partnergemeinde Lammach 2009

Kopftürner ab 19.30 Uhr, das Startgeld beträgt fünf Euro. Am Freitag geht es weiter ab 19 Uhr mit einer Zeltparty. Einlass ist ab 16 Jahren, der Eintritt kostet fünf Euro.



Karl-Heinz Niebler, Vorsitzender TSV Alling

Am Samstag ist Tag der offenen Tür ab 14 Uhr. Um 19 Uhr beginnt das Sommerfest mit der Band „Austria Project“, der Eintritt ist frei. Den Abschluss bildet am Sonntag die Fahnenweihe. Weckruf ist um 6 Uhr, um 8.30 Uhr werden die Vereine empfangen mit einem Weißwurst-Essen. Der Feld-Gottesdienst mit Fahnenweihe beginnt um 10 Uhr. Ab 13 Uhr schließt sich ein Festakt mit Ehrungen an. Alles findet auf dem Sportgelände am Steinlacher Weg statt.

Aber ansonsten hat sich der knapp 1200 Mitglieder zählende Verein vor allem dem Breitensport verschrieben. Die mit über 300 Mitgliedern größte Sparte ist heute die Abteilung Gymnastik und Turnen. Aber an Geräten geht es nicht mehr als Turnverein entstandenen Klub nicht mehr.

Die Fußballer spielen heute in der Kreisliga. Das höchste Klassige Eigengewächs war vermutlich Karl-Heinz Niebler in seiner Bayernliga-Zeit beim SC Fürstentfeldbruck. Er ist seit fünf Jahren Vorsitzender des TSV

Nordic Walker setzen auf Gemeinschaft

Über 400 Teilnehmer bei vierter Auflage von Hardy's Stadtlauf

Fürstenfeldbruck – Über 400 Teilnehmer waren beim Hardy's Stadtlauf dabei. Nach dem Startschuss für die vierte Auflage vor dem Fitnessstudio ging es auf die Runde in Richtung Kloster, über die Lände und den Viehmarktplatz wieder zurück zum Ausgangspunkt. Auch der schlechte Wetterbericht und anfänglicher Regen schreckte die Läufer nicht ab.

Ganz hinten startete die Nordic Walking-Gruppe um Dieter Pleil. Das zweite Jahr in Folge wollten die Walker zeigen, dass Laufen nicht gleich Laufen ist. Während andere versuchen, die Strecke von fünf, zehn oder 21 Kilometer (Halbmarathon) in möglichst kurzer Zeit zu absolvieren, lassen sich die Walker nicht stressen. Es gehe um das Gruppengefühl und den Spaß an der Bewegung, erklärt Pleil. Er leitet im Hardy's und bei den Volkshochschulen in Bruck und Mammendorf mehrere Nordic Walking-Gruppen. Dass es ihnen nicht nur um den Sport, sondern auch um das Persönliche geht zeigt die selbstgeprägte Tradition des „Apres Walking“, des gemütlichen Beisammenseins und Kaffeetrinkens nach dem Training.

Rund 30 Teilnehmer kamen aus Pleils Gruppen zum Stadt-Walk. Christin Koops war mit 34 Jahren wohl die jüngste Starterin. Viel Vorerfahrung mit Nordic Walking hatte sie nicht. Sie arbeitet im



Am Hardy's Fitnessstudio fiel der Startschuss zur vierten Auflage des Stadtlaufs. Während die Nordic Walking Gruppe mit Dieter Pleil (oberes Foto M.) ganz am Ende die Strecke in Angriff nahm, waren die Läufer auf dem Rundkurs zwischen Kloster, Lände und Viehmarktplatz schneller unterwegs.

FOTOS: WEBER

Hardy's im Saunabereich und probiert immer gerne neue Angebote aus. So kam sie auch zur Walking-Gruppe – und ist geblieben. Georg Vogl (69) hingegen wackelt schon seit über fünf Jahren. Dreimal die Woche trainiert er zwei Stunden.

Pleils Gruppen trainieren 90 Minuten. Zwischen den Etappen gibt es einige Stationen, an denen Dehn- und Koordinationsübungen Ab-

wechslung bieten. „Das nimmt auch den Druck raus, wegen dem viele sich anfangs nicht trauen mit dem Nordic Walking anzufangen“, meint der Trainer.

Viel Druck gab es beim Stadtlauf nicht. Die Gruppe meisterte die Strecke geschlossen. Die Läufer hingegen kämpften um Bestzeiten. Über fünf Kilometer waren Lukas Bergmann (17:53 Minuten) und Alexandra Anger

(22:45) die Schnellsten, über zehn Kilometer Manuel Pöll (40:59) und Maud Barthelemy (48:02) sowie beim Halbmarathon die Laufprofis Danilo Friedrich aus Olching (1:20,31) und die Allingerin Anja Kobs (1:30,28). Gelaufen wurde in Kooperation mit der Kinderkrebshilfe auch für einen guten Zweck: Ein Teil der Startgebühren wurde für die Krebsforschung gespendet.

JAN BORCHERT

Merkur 10.07

Triathlon-Triumph mit Abschiedsschmerz

VON PETER LODER

Fürstenfeldbruck/Alling – Für die eine war es einer der größten Erfolge ihrer Karriere, für die andere der Schlusspunkt der Triathlon-Laufbahn. Während sich Andrea Becker-Pennrich vom TSV Fürstenfeldbruck riesig über ihren Sieg beim traditionellen Wörthsee-Triathlon freute, verabschiedete sich die Allingerin Anja Kobs mit dem dritten Platz aus der Mehrkampfszene. Die 42-jährige Langstrecken-Matadorin will sich ab sofort ausschließlich den Laufwettbewerben widmen.

Becker-Pennrich stand nach 2:25:30 Stunden auf dem Siegerpodest der Frauen ganz oben. Ebenso wie der bei den Männern diesmal siegreiche Vorjahreszweite Sven Pollert (München) entschied sie damit auch die oberbayerischen Meisterschaft auf der olympischen Distanz (1500 Meter Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer Laufen) für sich. Julia Jaenicke (2:26:59) und Anja Kobs (2:27:38) standen mit auf dem Treppchen. Und die Veranstalter konnten sich mit über 2500 Schaulustigen an der



Am Ende der Karriere
Platz drei für Anja Kobs.

Strecke über einen neuen Zuschauerrekord freuen. Insgesamt waren 820 Aktive dabei, darunter auch welche aus Dänemark und Frankreich. Bei den Männern erreichten mit Paul Günther und Fabian Schaffert zwei weitere Brücker Tri-Team-Athleten als Vierter und Sechster Plätze unter den besten Zehn. Anja Kobs, die 2017 in Kanada Vize-Weltmeisterin auf der Duathlon-Langdistanz (Radfahren und Laufen) wur-



Geleitschutz für die Siegerin: Andrea Becker-Pennrich und Teamkollege Walter Hermes.

de, begründete ihr Karriere-Ende in der Triathlon-Szene mit „fehlender Motivation“. Sie habe als zweifache Dritte der Europameisterschaften auf der Mitteldistanz und deutsche Titelträgerin alles erreicht. „Ich brauche keine Bestätigung mehr. Das Leben ist zu kurz, um nur Sport zu treiben“, erklärte die im Personalmanagement tätige 42-jährige aus Alling, die ihre sportliche Laufbahn als Handballerin beim TSV be-



Pech in Hamburg hatte Christian Jais.

rathon-Distanz knacken. Am Wörthsee nahm sie „sprachlos und mega-glücklich“ Abschied vom Triathlon. Zuvor hatte sie „eine allerletzte“ Aufholjagd vom Feinsten“ hingelegt. Obwohl das Schwimmen nicht zu ihrer stärksten Disziplin gehört, war Kobs schon zufrieden, dass sie als 19. mit nur zweieinhalb Minuten Rückstand Andrea Becker-Pennrich, der späteren Siegerin, aus dem Wasser stieg. Auf

dem Rad blieb die Allingerin am Drücker. Die zwei Runden vom Wörthsee über Schlagenhofen nach Herrsching und zurück absolvierte sie in einer Stunde und elf Minuten. Ihre ganze Stärke spielte die 42-jährige dann auf der Laufstrecke aus.

Während sich Becker-Pennrich und Kobs auf dem Siegetreppchen am Wörthsee freuten, erlebte knapp 800 Kilometer nördlich der Ober-schweinbacher Christian Jais ein kleines Debakel. Beim Hamburg-Triathlon hatte er sich im Kreis der Profis zwar bis auf Rang zwölf vorbereitet, musste dann aber nach Kreislaufproblemen aufgeben.

Weitere Wörthsee-Ergebnisse **Männer** 23. Jakob Cronbach, 24. Marius Metzner (beide Fürstenfeldbruck) 26. Patrick Ansmann (Unterpfaffenhofen) 31. Thomas Neugebauer, 52. Tom Baker, 56. Matthias Angemeier, 58. Walter Hermes, 61. Dirk Schneider, 70. Peter Lemrits, 91. Thomas Hinkelang, 94. Hans Teufelhart, 97. André Trittel (alle Fürstenfeldbruck) 104. Peter Würthe (Türkentfeld) 114. Michael Kastenberg (Unterpfaffenhofen) 143. Rainer Seifried (Fürstenfeldbruck) 146. Christopher Leimkübler (Germerning) 158. Michael Skerwelderski, 146. Friedrich Schaffert (beide Puchheim) 201. Robert Oberreis (Fürstenfeldbruck), 218. Thomas Heiningel (Germerning) **Frauen** 9. Krisztina Bajtai (Fürstenfeldbruck) 22. Jacqueline Klement (beide Fürstenfeldbruck) 23. Eva Ansmann (Unterpfaffenhofen) 40. Julia Heininger (Germerning)

Erster Sieg gleich bei der Premiere

LAUFSPORT Eine halbe Stunde Vorsprung auf die Zweite

Merkw 18.09

Alling – Nur sechs Wochen nach dem Ende ihrer Triathlon-Karriere hat sich Anja Kobs wieder an eine Startlinie gewagt. Für sie war es eine Premiere. Sie nahm im östlichen Südtirol in Sexten am „Drei Zinnen Alpin Run“ teil, der heuer in den Rennkalender des „Mountain Running World Cup“ aufgenommen wurde. Der „Drei Zinnen Run“ gehört zu den schwierigeren seiner Art.

Kobs Premierenergebnis kann sich sehen lassen. Mit einer halben Stunde Vorsprung gewann sie in 1,56.56 Stunden die W40-Altersklasse gegen 22 Kontrahentin-



Erster Lauf, erstes Gold: Anja Kobs in Südtirol.

nen. Von allen teilnehmenden Frauen erreichte Anja Kobs den elften Platz. So verfehlte sie die mit Preisgeld dotierten Plätze nur haarscharf – Platz zehn hätte dafür gereicht.

Der Lauf startet in Sexten auf 1300 Metern Höhe, führt über diverse Hütten, insgesamt 17 Kilometer und 1300 Höhenmeter bis zur Drei Zinnen Hütte auf 2405 Metern. Im härtesten Streckenabschnitt sind 1000 Höhenmeter auf nur sechs Kilometern am Stück zu bewältigen. Ihr nächster Start ist beim Halbmarathon in Landsberg am 3. Oktober.

ben

Marathonlauf für eine gute Sache

Alling – Anja Kobs aus Alling läuft am letzten Oktoberwochenende beim Frankfurter Marathon mit – aus Leidenschaft für den Sport, aber auch für einen guten Zweck. Die Sportlerin will den ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Caritas Fürstfeldbruck unterstützen. 1000 Euro Spendenerlös und eine neue persönliche Bestzeit von unter drei Stunden, das sind die Ziele, die sich die 42 Jahre alte Frau für den Marathon vorgenommen hat. Um das Spendenziel zu erreichen, sucht Kobs noch nach Unterstützern. Die Leidenschaft für Leistungssport habe sie schon immer gehabt. „Arbeit ist nicht alles“, sagt sie zu ihrem Entschluss, nach acht Jahren Karriere im Ausland 2013 mit Leistungssport anzufangen. Zum Sport und zu der Arbeit – heute nur noch in Teilzeit und in Germering – kam 2017 noch das ehrenamtliche Engagement als Hospizbegleiterin. „Mir ist helfen einfach wichtig“, sagt die Allingerin.

JMAN

Fürs
chen
han
mit
zwe
Cou
mö
hab
ang
me
han
zu
str
ter
au
tet
su
Pa
sc
ch
ge
Sc

Neuau 10.10.2019

Marathonfrau nimmt kräftigen Siegerschluck

Für Anja Kobs geht es auch nach ihrem Rückzug aus der Triathlon-Szene Schlag auf Schlag. Ausschließlich auf Langstreckenwettbewerbe konzentriert, gewann die Allingerin den Stadtlauf in Landsberg. Sehr zur Freude ihrer Sponsorfirma, einer auf alkoholfreies Weißbier spezialisierten Brauerei, nahm sie einen kräftigen Siegerschluck. Für die Halbmarathon-Distanz über knapp 21 Kilometer benötigte Kobs 1:24,56 Stunden und hatte am Ende sechs Minuten Vorsprung auf die Verfolgerinnen. In der Gesamtwertung unter 160 auch männlichen Konkurrenten war sie Siebte. Gleichzeitig pulverisierte sie ihre eigene Bestzeit auf dieser Distanz um drei Minuten. Kobs hatte im Juli bereits den vom gleichen Fitness-Unternehmen gesponsorten Brucker Stadtlauf gewonnen. „Ich hatte in Landsberg einen Sahnetag, lief mich in einen Rausch und konnte selbst am Schluss noch mal eins drauf setzen.“ Während der Luttenwanger Johannes Hillebrand in Landsberg das Zehn-Kilometer-Rennen souverän gewann, richtet sich Kobs Aufmerksamkeit bereits auf den Frankfurt-Marathon, den sie unter der Schirmherrschaft von Landrat Thomas Karmasin als Benefiz-Aktion für den ambulanten Hospizdienst der Brucker Caritas bestreitet.



Nekw 30.10.

Marathon-Frau auf Spendenkurs

Nach neun Stunden und sechs Sekunden hat Anja Kobs den Marathon in Frankfurt beendet. Viel wichtiger aber waren der Langlauf-Ikone aus Alling die Spenden, die anlässlich ihrer Benefiz-Aktion für den ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst der Caritas eingegangen sind. Auf 2060 Euro beläuft sich der aktuelle Kontostand. „Hart gekämpft, Grenzen ausgetestet und den Körper ein ums andere Mal mit meinem Kopf ausgetrickst“ waren die Erfolgsgeheimnisse für ihren Lauf „aus der Rubrik Wundertüte“. Nebenbei hat sie als 77. in der 2363-köpfigen Frauenkonkurrenz ihre persönliche Bestzeit über die 42,195 Kilometer um 14 Minuten verbessert.



31.10.

So stimmt's

Dieser Fehler in der gestrigen Ausgabe ist fast unverzeihlich: Natürlich hat Allings Langstrecken-Ikone Anja Kobs für den Frankfurt-Marathon nicht neun Stunden und drei Sekunden benötigt. Die 42,195 Kilometer bewältigte sie vielmehr in flotten drei Stunden und sechs Sekunden.

Neuau 09.11.2019



Marathon für guten Zweck

Die Allingerin Anja Kobs (M.) hat in Frankfurt einen Benefizmarathon absolviert und dabei 2225 Euro an Spenden erlaufen, die an den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Brucker Caritas gehen. Auf dem Foto: Vertreter der spendenden Firmen, Landrat Thomas Karmasin und Monika Keck von der Caritas.

Strapaziöser, sozialer Marathon

Fürstenfeldbruck – Nach monatelanger Vorbereitung auf die Teilnahme am Marathon erreichte Anja Kobs, wie erhofft, nach nur 3 Stunden und 6 Sekunden in Frankfurt das Ziel und erfüllte sich damit nicht nur sportlich gesehen einen

Traum: Stolze 2.225 Euro hat sie somit an Spenden für den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Caritas Fürstenfeldbruck erlaufen. „Ich habe hart gekämpft, Grenzen ausgetestet und den Körper ein ums andere Mal mit dem Kopf ausgetrickst“, erzählt Kobs. Die feierliche Scheckübergabe fand im Beisein der Spender gemeinsam mit Schirmherr Landrat Thomas Karmasin statt. Dieser lobte Anja Kobs für ihren starken Einsatz und sprach auch den anderen Spendern gegenüber seinen Dank aus: „Es freut mich sehr, dass mit Ihrer Spende die wichtige Arbeit des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes der Caritas FFB hier vor Ort unterstützt werden kann.“ Karmasin hat seit diesem Jahr die Schirmherrschaft für den Hospizdienst übernommen. Seitdem setzt er sich dafür ein,

die Möglichkeiten einer ambulanten, psychosozialen Hospizbegleitung im Landkreis besser publik zu machen: „Wir

leben in einer Gesellschaft, die den Gedanken an den Tod oft verdrängt. Auch deshalb haben es Hospizdienste

schwer, bekannt zu werden. Ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass sich dies ändert.“

Ampe Kurie 20.11.2019



Machen sich zusammen stark für den guten Zweck (v.l.n.r.): Christian Wolfertstetter (Geschäftsführer Digital- und Offsetdruckdruck Wolfertstetter), Stefan Joachimsthaler, Thomas Ottl (Geschäftsführer Ottl Abbruch & Rückbau), Udo Fesser (Geschäftsführer Physio Vital FFB), Heinz Bauernfeind (Geschäftsführer Geb. Bauernfeind GmbH Alling), Läuferin Anja Kobs, Landrat Thomas Karmasin als Schirmherr des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes der Caritas Fürstenfeldbruck, Karl-Heinz Niebler (2. Geschäftsführer Gebr. Bauernfeind GmbH), Monika Keck vom Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Caritas Fürstenfeldbruck und Oliver Haucke (Allianz Generalvertretung).

Foto: LRA FFB

22.11.2019

Anja Kobs läuft Marathon für Hospizdienst

Fürstenfeldbruck – Nach monatelanger Vorbereitung auf die Teilnahme am Marathon erreichte Anja Kobs nach nur drei Stunden und sechs Sekunden in Frankfurt das Ziel und erfüllte sich damit nicht nur sportlich gesehen einen Traum: Stolze 2.225 Euro hat sie an Spenden für den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Caritas Fürstenfeldbruck erlaufen. „Ich habe hart gekämpft, Grenzen ausgetestet und den Körper ein ums andere Mal mit dem Kopf ausgetrickst“, erzählt Kobs. Am 5. November fand im Beisein der Spender die Scheckübergabe gemeinsam mit Schirmherr Landrat Thomas Karmasin statt. Dieser dankte Anja Kobs für ihren starken Einsatz, und sprach auch den Spendern gegenüber seinen Dank aus: „Es freut mich sehr, dass mit Ihrer Spende die wichtige Arbeit des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes der Caritas Fürstenfeldbruck hier vor Ort unterstützt werden kann.“ Karmasin hat ab 2019 die Schirmherrschaft für den Hospizdienst übernommen. Seitdem setzt er sich dafür ein, dass die Möglichkeiten einer ambulanten, psychosozialen Hospizbegleitung im Landkreis bekannter werden: „Wir leben in einer Gesellschaft, die den Gedanken an den Tod oft verdrängt. Auch deshalb haben es Hospizdienste schwer, bekannt zu werden. Ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass sich dies ändert.“

